

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 11.

Donnerstag den 25. Januar 1872.

41. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den k. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreipaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweipaltige das Doppelte etc.

Rücktritte abzusehen. Die Delegirten des rechten Centrums hoben hervor, daß der Zwiespalt keineswegs politischer, sondern lediglich ökonomisch finanzieller Natur sei. Man hofft, daß diese Schritte von dem gewünschten Erfolg begleitet sein werden.

Versailles den 20. Jan., Nachm. 4 Uhr. Zu der National-Versammlung gelangte eine Botschaft Thiers zur Verlesung, worin derselbe anzeigte, daß er seine Entlassung als Präsident der Republik gleichzeitig mit der Entlassung der Minister gebe. Der Deputirte Bathie führte hierauf im Namen der Rechten und des rechten Centrums aus, daß das gestrige Votum kein Misstrauensvotum gewesen sei, und beantragte, daß die Versammlung in ihren Bureaus zusammentrete, um eine Commission zu ernennen, welche eine Versöhnung versuche und darauf hinwirken solle, daß Thiers seine Entlassung zurücknehme. Falls die Commission in diesem Bestreben scheiterte, solle dieselbe sich mit der Frage beschäftigen, welche Maßregeln weiter zu ergreifen seien. Es herrscht eine große Aufregung in der Versammlung. Die Linke und das linke Centrum scheinen zu wollen, daß in öffentlicher Sitzung ein Beschluß gefaßt werde.

Versailles den 20. Jan., 5 1/2 Uhr Nachm. Die Nationalversammlung spricht sich einstimmig mit Ausnahme von sechs Mitgliedern der Rechten, für die neue von Bathie vorgeschlagene Tagesordnung aus. dahingehend, daß der gestrige Beschluß in keiner Weise ein Misstrauensvotum gegen Thiers bedeute und die Versammlung sich an den Patriotismus desselben wende, indem sie die Annahme seiner Entlassung verweigere. Eine Deputation begibt sich hierauf zu Thiers, um ihm diesen Beschluß der Versammlung zur Kenntniß zu bringen. Die Sitzung wird indessen aufgehoben.

Versailles den 20. Jan., 7 1/2 Uhr. Nationalversammlung. Benoist d'Azy theilt mit, Thiers habe der Deputation geantwortet, er wolle ein, im Dienste der Nationalversammlung und des Vaterlandes zu bleiben. Ueber die Demission der Minister habe er Nichts geäußert.

Italien.

Rom den 15. Jan. Die kirchliche Volksversammlung hat zu mündlichen Schwierigkeiten und komischen Scenen Anlaß gegeben; viele Personen haben die Rubrik: „Religion“ mit „gar keine“ ausgefüllt. Frauen wollten ihr Alter nicht angeben. Antrüger war in dieser Beziehung eine muntere Bewohnerin des River Tropi, die sich auftrug als 84 Jahre alt bekannte, und fragte, wer das Haupt der Familie sei, nach ihrer Mama rief, und diese den erkrankten Beamten vorstellte. Diese trat mit moselländischer Würde herein, unerschrocken ohne Strümpfe, und doch zählte sie nicht weniger als 107 Jahre.

England.

London den 18. Jan. Abends. Aus Kalcutta wird eine ziemlich erschütternde Beschreibung der Morkas in der Nähe von Ludiana gemeldet. Eine größere Anzahl von Zinguten oder das Fort Malob an; eine rasch dahin eilende Truppenabtheilung tödtete gegen 100 Morkas und nahm eine große Anzahl derselben gefangen, so daß der Zustand als unterdrückt angesehen wird.

Nordamerika.

New York den 16. Jan. Die japanische

Gesandtschaft ist in San Francisco angekommen.

Washington den 17. Jan. Der Ausschluß des Kongresses für auswärtige Angelegenheiten befürwortet einstimmig den Antrag, die Gesandtschaft in Berlin in gleichen Rang mit den Gesandtschaften in London und Paris zu erheben.

Literarisches.

„Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen.“ Auf 24 Folio eiten bringt die Neujahrsummer der **Illustrierten Zeitung** einen so reichhaltigen und mannigfaltigen Stoff, wie er in keinem ähnlichen Unternehmen zu finden ist. Die Fülle des Gebotenen erstreckt sich auf alle Zweige des politischen und socialen Lebens, der Wissenschaft und Kunst. Dem Verständnis des Lesers gehen die vorzüglichsten Illustrationen (jährlich über 1000 Abbildungen), welche nicht, wie bei ähnlichen Unternehmungen, anderen Journalen entlehnt, sondern nach Originalzeichnungen gezeichnet sind, ergänzend zur Hand. Die Anregung, Unterhaltung und Belehrung, welche die Illustrierte Zeitung für alle Kreise bietet, empfiehlt ihre Anschaffung nicht nur Lesegesellschaften, Museen, öffentlichen Bibliotheken, Hotels und Conditoreien, sondern auch einer jeden gebildeten Familie, und ist ihre Anschaffung durch den verhältnißmäßig billigen Preis (vierteljährig zwei L.) leichtert.

Unterhaltendes.

Dichter und Schneider.

Novellette von C. Schmidt.

3.

Carl August.

(Fortsetzung.)

Auf Er mir den **Warten D.**, der den Dienst für heute hat! rief Carl August seinem Kammerdiener am nächsten Morgen zu. Der Diener ging, der Geruch kam. Was befehlen Eure Durchlaucht?

„Oh Er zugleich in die Stadt zum Schneidermeister W. und rufe Er ihn zu mir. Ober besser, bringe Er ihn gleich mit!“

Der Hufar eilte nach der Wohnung des Geranten. Es drohen ja der Meister seine Gehälte, diese ihren Garten an. August, was hast Du gethan? Doch nicht etwa über den Herzog geed. — Wann Du uns und unsere Kinder in's Unglück führst? — Er, so warte doch bis ich Zeit zum Antworten habe! sagte der zitternde Meister. Hol mir meinen besten Rock herein, aber schnell! Der Herzog würde noch zorniger werden, wenn ich ihn warten ließe!

Noch zorniger! — So hast Du ihn erzürnt, Unbesonnener! Und ich und Deine Kinder werden die Folgen tragen! Unalldlicher was hast Du gethan? Sieh; das sind die Folgen des allerböschlichen Weggehens! Auf den Bierbänken wird Alles besprochen, da mußt Du natürlich, wie immer, das große Wort führen! Wie Du zur Kaffeegesellschaft, nicht wahr? Sei ruhig mit Deinem Gewäch oder Du sollst sehen, was ich thun kann, wenn man mich erzürnt!

Hoho, bekümmst Du wieder Muth? der Herzog wird ihn Dir schon wieder nehmen! Eile! mahnte der wartende Hufar. Seine Durchlaucht sind nicht gewohnt, Stundenlang auf ihre Unterthanen zu warten!

Bester, wißt Ihr denn nicht, warum mein Mann vorgeladen ist? fragte die Frau den Drängenden. Mein Mann will sich keiner Schuld bewußt sein!

Ich weiß nichts von den Geheimnissen des Herzogs. Ihr Mann wird's zeitig genug erfahren, wenn er in's Schloß kommt.

Endlich hatte der Meister seine Toilette vollendet, er eilte mit dem Hufaren nach der Karlsburg. Wie angstvoll klopfte sein Herz, als ihn sein Begleiter im Vorzimmer warten ließ.

Nun, hat Er ihn mitgebracht? hörte es drinn die Stimme des Fürsten.

Ja, der Arme steht zitternd draußen und harret Eurer Befehle!

So führe ihn zu mir herein!

Der Meister mußte eintreten.

Ist Er der Obermeister der Schneiderinnung?

Ja, Eure Durchlaucht!

Nun, wie ich vernommen, hat ein gewisser Fritz Mäuse um das Meisterrecht nachgesucht, wobei ihn aber die Innung abgewiesen hat, da er ein Ausländer ist!

Mit Erlaubniß, Eure Durchlaucht!

Laßt mich ausreden, Meister! Ich bin damit sehr unzufrieden, denn der Mäuse ist ein sehr reputirlicher Mensch, der sein Handwerk versteht und den ich zum Befertigen des Meisterstücks zugelassen wünsche. Hört Ihr, ich wünsche das eubringlichst; werde übrigens selbst bei der Prüfung zugegen sein! Adieu Meister, das wollt' ich Euch nur mittheilen!

Froh, so leichtem Kauf's davongekommen zu sein, eilte der Meister davon, seinem Hause zu, woselbst ihm seine liebe Gemahlin, in der Freude, ihren Mann wohlbehalten wiederzusehen, jählich um den Hals fiel. Schon nach wenigen Stunden wußten sämtliche Mitglieder der Schneiderinnung den Wunsch des Landesfürsten, gegen den es natürlich keinen Widerstand gab. Aber das Meisterstück, das sollte die Entscheidung geben. Ein einziger Fehler sollte genug sein, um ihn dennoch zurück zu treiben, wogegen in der Angst vor der fürstlichen Ungnade der Obermeister bestig protestirte. Tag und Stunde zur Avertigung des Meisterstücks wurde festgesetzt und Fritz Mäuse davon benachrichtigt.

(Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 18. Jan. Kernen 7 fl. 14 kr. Dinkel 5 fl. 13 kr. Haber 3 fl. 42 kr. ierner per Simri: Gerste 1 fl. 24 kr. Mischling 1 fl. 40 kr., Roggen 1 fl. 45 kr. Adersobohnen 1 fl. 42 kr., Weizen 2 fl. — kr. Linfen 3 fl. — kr. Weichkorn 1 fl. 36 kr. Wicken 1 fl. 45 kr., Hartkorn 32—54 kr. 1 Wd. Butter 28 kr. 1 Bund Stroh 14 kr. 1 Cr. Heu 1 fl. 42 kr. Erbsen 3 fl.

Wibera den 17. Jan. Korn 7 fl. 25 kr. Roggen 5 fl. 21 kr. Gerste 4 fl. 59 kr. Haber 3 fl. 44 kr.

Goldkurs vom 20. Jan.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 57 1/2, — 58 1/2, Pistolen . . . 9 40—42, Holländische 10fl.-Stücke . . . 9 53—55, Handducaten . . . 5 32—34, 20 Frankstücke . . . 9 18—19, Englische Sovereigns . . . 11 45—47, Russische Imperiales . . . 9 40—42, Dollars in Gold . . . 2 24—25

Gestorben

den 20. d. Mts.: Katharine Lang, ledig von Großaspach, 33 Jahre alt, an Weiruch. Beerdigung fand am Montag, Nachmittags 4 Uhr statt.

Badnang.
Gläubiger-Aufruf.
Auf den Tod der Caroline Kuppman Wittve in der obern Vorstadt werden deren Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 8 Tagen schriftlich anzumelden.
Badnang den 20. Jan. 1872.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Großörlach.
Fabrisk-Verkauf.
Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schultheisen Böslers dahier wird die vorhandene Fabrik, bestehend in:


Gold und Silber, worunter eine goldene Uhr sammt Kette, Büchern, Kleidern und Leibweitzeng, 1 Doppelflinte, Jagdtasche, Betten und Leinwand, Küchengeldirr, Schreinerwerk, Häßern, allerlei Hausrath, 1 Biencistand, 10 Bienenstöcke, 10 Cr. Heu und Stroh, Kartoffeln, 1 Harmonium, 5 große Hirtsgewebe und 7 Rehgewebe

am **Freitag den 2. Febr. d. J.**, von Morgens 8 Uhr an, in der Böslerschen Wobrunn im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 22. Jan. 1872.
K. Amtsnotariat.
Dintelacker.

Badnang.
Verkauf eines Wohnhausantheils mit einer Scheuer.

Die Kaminsger Frau's Erben dahier verkaufen am kommenden **Mittwoch den 31. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus in einem einmaligen öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Königasse, neben dem Weg und Uhrenmacher Käß, N. N. N. 2000 fl., eine einbarnige Scheuer mit Stallung und Schweinstall in der Königasse, neben dem Weg und Michael Wolf, N. N. N. 600 fl. Beide Objekte sind angekauft um 2800 fl. Die Liebhaber werden zu diesem Verkaufe eingeladen.
Den 24. Januar 1872.
Rathschreiber
Krauth.

Badnang.
Verkauf zweier Baupläze.
Die hiesige Stadtpflege verkauft am nächsten **Samstag den 27. d. Mts.** auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen einmaligen Aufstreich:
2 Baupläze in der untern Au und zwar:
1) einen Bauplaz, 36,4 Rth groß, neben der projektirten Querstraße und dem hienach ad 2 bezeichneten Bauplaz und
2) einen Bauplaz, 39,8 Rth. groß, neben dem oben ad 1 bezeichneten Bauplaz und Reichgerber Källinger.
Jeder dieser Baupläze ist um 8 fl. pro Rube angekauft.
Die Liebhaber werden zu diesem Verkaufe eingeladen.
Den 23. Januar 1872.
Rathschreiber
Krauth.

Großaspach.
Ein zum schweren Zug taugliches **Pferd**,

sowie eine größere Partie schwarzen **Staub** und Spreuer hat zu verkaufen
Müller Gräßle.

Badnang.
Litermaße
für Del und Getränke empfehle, da ich solche selbst anfertige, bei solider Arbeit und geicht zu den **billigsten Preisen**.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
W. Volz, Flaschner.

Lippoldswiler.
Weinberg-Verkauf.
Unterzeichnetem ist gekommen seinen Weinberg, ca. 1/2 Morgen in bester Lage hiesiger Markung, zu verkaufen und kann jeden Tag im Kauf mit demselben abgeschlossen werden.

Sugo Schauffer,
Kaufmann.

Großörlach.
Geld-Antrag.
1300 fl., welche längere Zeit liegen bleiben können, hat gegen gefällige Sicherheit folgende anzuleihen
Pfleger Christian Föll.

Bell.
600 Büschel Besenreis hat zu verkaufen
Friedrich Geiger.
Badnang.
Futtermehl, Nachmehl und Meie empfiehlt
Bäcker Dorn.

Badnang.
Litermaße
für Del und Getränke empfehle, da ich solche selbst anfertige, bei solider Arbeit und geicht zu den **billigsten Preisen**.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
W. Volz, Flaschner.

Loeßlund's medicinische Malz-Extracte
aus bayrischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestandtheile derselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorräthig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeßlund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.
Loeßlund's concentrirtes Malz-Extract (das ächte Lieblichkeits) ist das wirksamste Linderungsmitel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 kr.
Loeßlund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leichtverträglich und wohlschmeckend. Preis der Flasche 36 kr.
Loeßlund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Packeten zu 6 kr.
Loeßlund's Kindererziehung, zur Schnellbereitung der Lieblichkeits Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 30 kr.
Vorräthig in allen Apotheken.

Druckarbeiten

aller Art, als:

- | | |
|--------------------------------------|------------------|
| Formularien für alle Be-
amtionen | Visitenkarten |
| Circulare | Verlobungskarten |
| Preis-Courante | Programme |
| Rechnungen | Anschlagzettel |
| Quittungen | Statuten |
| etc. | Grabreden |
| | etc. |

werden unter Zusicherung billigster Berechnung bestens ausgeführt von der

Druckerei des Murrthal-Boten.

Stuttgart.

Die Norddeutsche Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit in Berlin

versichert unter billigen Prämien mit 1/2, 1/3, 1/4 jährlichen und monatlichen Einzahlungen durch den vollen Dividendenanspruch noch bedeutend ermäßigt und werden Anträge auf **Lebensversicherungen, Rentenversicherungen, Kinder- und Aussteuerversicherungen, sowie Sterbefallversicherungen** entgegengenommen durch

die General-Agentur
Subdirektor Wilh. Fries
Nekarstraße 34 b.

Weitere Agenten werden gegen gute Provision angestellt.

Flachs-, Hanf- und Abweg-Spinnerei

Verdienst-
Medaille.

Weingarten, Station Ravensburg.

Breslau
1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinne in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohu

gegen Berechnung von 4 Kr. für den Schneller, von

Abweg, Flachs & Hanf

in gehecktem und ungehecktem Zustand und sind zur Versorgung bereit

Die Bezirks-Agenten:

- L. W. Feucht in Wadnang.
- F. L. Kübler in Sulzbach.
- C. J. Frisau in Murrhardt.
- C. F. Glock in Winnenden.
- Daniel Metz in Romelsöhausen.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Abfindung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

Weiler zum Stein.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichnet ist gesonnen, wegen Auswanderung sein Haus und 1 1/2 Morgen Güter zu verkaufen. Das Haus ist neu erbaut, hat einen guten gewölbten Keller und eine mit gutem Handwerkszeug versehene Schmiede. Das Geschäft erweist sich einer guten gesicherten Kundenschaft. Kaufsliebhaber werden freundlich eingeladen.

Schmiedmstr. Schwaderer.

Mittelbrüden.

Geld-Antrag.

100 fl. Pflegel hat gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen
Adam Rieker.

Wadnang.

Arbeiter-Bildungs-Verein

Donnerstag 8 Uhr im Engel.
Vorstand.

Als vorzügliches Hausmittel verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Pastillen

von **Friedr. Jung jr.**
in Wadnang a/Eng.

laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

Brust- & Husten-Leiden,

das Päckchen nur 3 u. 6 Kr. zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Wadnang: **C. Beutler.**

J. Dorn am Markt.

Großaspach: **C. Furst.**

Unterweissach: **C. A. Stüb.**

Wittwe.

Oppenweiler: **C. Schäfer.**

Sulzbach a. M.: **G. Selbing.**

Murrhardt: **C. Doderer.**

A. Seeger.

Kornsbach: **L. Klein.**

Mainhardt: **J. F. Wacker.**

NB. An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche unter sehr annehmbaren Bedingungen gegründet.

Wadnang.

Offene Magdstelle.

Ein fleißiges nicht zu junges Mädchen, das in den Haushaltungsgeschäften, besonders im Kochen etwas lernen will, findet bis Lichtmess bei hohem Lohne eine passende Stelle.

Wo? sagt die Red. d. Bl.

Donnerstag
Engel.

Die württ. Ständekammer.

Stuttgart den 22. Jan. Kammer der Abgeordneten. 52. Sitzung. Dem K. Finanzministerium ist die Vorlage, betreffend die allgemeine Befoldungserhöhung für Beamten dem Präsidenten zugestellt und von diesem alsbald zum Druck befördert worden. Die Erhöhung beträgt im Durchschnitt 15,11 %.

Die Tagesordnung führt auf die Verabreichung des Bedarfs des Ministeriums des Innern §. 20. Pferde zuucht, Landgestüt. Haag stellt den Antrag auf Aufhebung des Landgestütes in der Weise, daß dasselbe im nächsten Etat nicht mehr aufgeführt würde. Wird von v. Schab und Schwarz unterstützt. Dagegen Mählhäuser: Allerdings sei bis vor bald einem Jahrzehnte eine falsche Richtung verfolgt worden, das sei aber die Anschauung eines Mannes (Königs Wilhelm) gewesen, dem Niemand mehr zum Danke verpflichtet gewesen, als der Stand der Landwirthe. Zeigt, daß der Staat allein im Stande sei, das Geschäftwesen tüchtig zu betreiben wie damit eben große Gefahr verbunden sei, da es schwer sei, die importierten Thiere zu acclimatiren. Wer wolle als Privatmann im Auslande kaufen? Wenn man das Geschäft aufhebe, so sei es selbst mit dem größten Aufwande nicht möglich, das Institut wieder herzustellen. Das Wichtigste sei die in der Verwaltung niedergelegte Intelligenz.

v. Schwaner, v. Wollwarth ziehen, daß die Geschäft vorerst gar nicht entbehrlich seien. Die Regierung's Erzigung wird mit großer Mehrheit angenommen und der Antrag Haags abgelehnt. Bei §. 21. „Prämien für vorzügliche Privat- zu chypfer de“, stellt Retter in ängstlicher Bertheiligung die Nothwendigkeit der Züchtung eines vorzüglichen leistungsfähigen Ackerpferdes auf; er beifolgt diesen Zweck durch Erhöhung der Prämien für Zuchtstuten zu erreichen und stellt den Antrag, die Erzigung von 3225 fl. auf 7000 fl. zu erhöhen. Die Abstimmung ergibt 38 Stimmen für und gegen den Antrag. Der Präsident entscheidet zu Gunsten von Retter's Antrag §. 22. Gewerbe und Handel. Müller von Stuttgart bringt die Wiener Ausstellung zur Sprache und wünscht, daß sie denkwürdigen Eritis als Reichsausstellung beschildert werde. Min. v. Schuren: ein derartiger Antrag sei bei den Bundesbehörden bereits gestellt und ein einschlägiger Beschluß bereits gefaßt worden. Für das Musterlager werden 21,000 fl. (statt erigirter 21,800 fl.) bewilligt. Die Nützlichkeit der Leistungen des Musterlagers wird insbesondere von Moll und Maier v. H. anerkannt. §. 23. Straßen- und Brückenbau. Es sollen 150 Stunden Staatsarbeiten, die mit der Eisenbahn parallel laufen, den Gemeinden und Corporationen zugewidmet werden. Aus diesem Grunde sollen nach Feger und Moll einzelne Theile des Berichtes ausgesetzt bleiben. Der Antrag wird abgelehnt und die Erzigung bewilligt. §. 25. Flußbau. Veltmer schildert die Lage der Bewohner des Uferschales und bittet dringend um Verschonung der Correction des wilden Gewässers. Retter erwähnt der Correction des Jurtflusses zwischen Ellwangen und Crailsheim. §. 27. Beiträge für die vier besondern Staatsfürsorge stehenden Gemeinden Streich für Freigebung der Gemeinde Albersberg. Min. v. Schuren leitet, daß die schwebenden Verhandlungen zu einem baldigen Ziele führen werden. Nach vor Beginn des kommenden Jahres müsse, mit Beziehung auf die Reichsgesetzgebung, die Armenvertheilung neu geordnet werden. Uhl, Crath, Retter stellen den Antrag auf Aufhebung oder mögliche Beschränkung des Gesetzes. — Nach der Erklärung des Ministers wird der Antrag zurückgezogen. — Crath bringt zum Schluß noch die Einführung des neuen Gewichtes und Maßes zur Sprache.

Nach der Ausführung von Sie ist die Vollziehung des Gesetzes bis 1. Febr. rein unmöglich. — Nächste Sitzung Mittwoch Abend 4 Uhr. Tagesordnung: kleiner Finanzbericht und Waideablösungsgebet.

Stuttgart den 23. Jan. Die staatsrechtliche Commission beantragt mit 7 Stimmen gegen die von Desterler's, daß die Abgeordnetenkammer über den Antrag des Genannten, betreffend die Reservatrechte, zur Tagesordnung übergehen möge, in Erwägung, daß die Regierung berechtigt sei, Bundesratsabstimmungen gemäß Artikel 78, Abs. 1 und 2 der Reichsverfassung, ohne Zustimmung der Landesvertretung vorzunehmen, und daß hierdurch die Landesvertretung nicht verletzt werde.

Kammlige Nachrichten.

* Dem Schultheißen Kemppel von Neulautern ist die nachgesuchte Entlassung von seinem Amte ertheilt worden.

* Das Regierungsblatt vom 23. Januar enthält eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern, betr. die vorläufige Entlassung von Strafgefangenen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Wadnang den 24. Jan. (Eingekendet.) Nach der auf 1. Dezember 1871 vorgenommenen Zählung der ortsanwesenden Bevölkerung beläuft sich die Gesamtbevölkerung auf 27,699 und zwar: Männliche 13,968 und Weibliche 14,631. Darunter sind begriffen: Evangelische 26,879, Katholische 561, anderen christlichen Bekenntnissen Angehörige 244 und Israelliten 15. Bei der letzten Volkszählung auf 1. Dez. 1867 betrug die Gesamtbevölkerung 27,746 und hat somit dieselbe innerhalb dieser 4 Jahre um 47 abgenommen. — Welche Wirkungen erst die neuen Gesetze über Freizügigkeit, Eheschließung und Anwartschaft auf unfruchtbarkeitsdauern werden, sieht zu erwarten.

* Wie wir hören, wird heuer die schon mehrfach in Aussicht genommene Ausstellung von Schularbeiten der württembergischen Fortbildungsschulen, der Realhöfen u. s. w., bestehend in Zeichnungen, Modellen, Gravirarbeiten, technischen Zeichnungen und dgl. wieder zu Stande kommen. Die betreffenden Schulen sind von dieser Abhaltung des Kultusministeriums bereits in Kenntniß gesetzt. Die technischen Schulen haben sich seit der letzten Ausstellung vortüchtig und verbessert; wir haben unter den Fortbildungsschulen deren mehr als 20, die als wirkliche Kunstgewerbeschulen betrachtet werden können. Wie groß die Fortschritte dieser Schulen seien? Das zu zeigen, ist der Zweck dieser Ausstellungen.

Stuttgart den 23. Jan. Im Laufe der letzten Woche betrug hier wieder der Umsatz in Liegendchaft die hohe Summe von 902,122 fl., darunter 365,587 fl. für Baupläne.

Tübingen den 22. Jan. In dem alten Gerichtshofgebäude sollen bauliche Veränderungen getroffen werden, so daß möglich vom 1. Mai an eine Compagnie Soldaten provisorisch Aufenthalt darin nehmen kann.

Ulm den 22. Jan. Die bürgerlichen Kollegien dahier haben dem Präsidenten der R.

Centralstelle für Gewerbe und Handel, Herrn Dr. v. Steinbeis, in ehrender und dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Gelingen der schwäbischen Industrie-Ausstellung das Ehrenbürgerrecht der Stadt Ulm ertheilt. Es ist gestern eine Deputation der beiden Kollegien nach Stuttgart abgegangen, um dem Herrn Präsidenten das Diplom zu überreichen.

Crailsheim den 18. Jan. Der erste Jahrestag der Wiedergeburt des deutschen Kaiserreichs wurde hier durch ein Festbankett begangen. Auch unsere städtischen Kollegien haben durch die an diesem denkwürdigen Tage gefassten Beschlüsse der Errichtung einer Oberrealschule und Erbauung eines neuen Schulhauses sich ein bleibendes Denkmal geschaffen.

München den 21. Jan. Im Königreich Bayern sind im Jahre 1869—70 158,629 Personen gestorben, darunter 133 durch Mord und 459 durch Selbstmord.

München den 21. Jan. Nach einer vom k. Kriegsministerium ausgegebenen Zusammenstellung der Verluste der bayr. Armee im Kriege gegen Frankreich 1870 bis 1871 betragen dieselben: an Todten 162 Offiziere und 1597 Unteroffiziere und Soldaten; an Verwundeten 561 und 10,593; an Gefangenen 22 und 1083; an Vermissten: 2 und 2363 — von welchen indessen zur Zeit nur noch 2 Offiziere und 777 Unteroffiziere und Soldaten vermißt werden. Von den Verwundeten sind leider inzwischen 118 Offiziere und 1169 Unteroffiziere und Soldaten gestorben. Der Gesamtverlust der bayr. Armee beträgt demnach 747 Offiziere und 15,641 Unteroffiziere und Soldaten = 16,388 Mann.

München den 22. Jan. Gestern wurde in Tegernsee eine Alttholikenversammlung abgehalten, die von Landeuten stark besucht war. Als Redner traten der Landtagsabgeordnete Esracl und Dr. Jürgel auf. Die Versammlung stimmte in förmlicher Abstimmung den Ausführungen der Redner gegen das Unfehlbarkeitsdogma zu. Die von gegenwärtiger Seite angeführte Versammlung kam nicht zu Stande.

Karlsruhe den 21. Jan. Die Anträge der Regierung auf Besserstellung der Beamten sind, wie man hört, im Wesentlichen von der Budgetcommission gebilligt worden, nur bei den Directoratsbeförderungen der Centralmitteln ist eine kleine Ermäßigung in Aussicht genommen.

Karlsruhe den 22. Jan. Der eigentliche Aufwands-Budget betrügt fast genau 17 Millionen. Dazu kommen aber noch mehrere Millionen für Beihilfen und Entschädigungen, sowie die bis jetzt im Gang befindliche Ausgleichung.

Berlin den 22. Jan. Der „Richtscheiter“ veröffentlicht folgende Ernennungen: Oberreierungsrath Ledderhose zum Vicepräsidenten des Oberpräsidiums von Elbisch-Weingarten, Regierungspräsident v. Erbstauten zum Bezirkspräsidenten für den Unterelbisch, Landrath v. v. Hoydt zum Bezirkspräsidenten für den Oberelbisch, Regierungsrath Tamme zum Oberreierungsrath für den Unterelbisch und den Preußen, den bisherigen Bürgermeister zu Königsberg, zum Oberreierungsrath für Ostpreußen.

Berlin den 20. Jan. Der Studicus der Mathematik Siegfried Behrendt aus Gumburg ist seit dem 15. d. von hier spurlos verschwunden, ohne daß sich über den Verbleib desselben auch nur das Geringste vernommen läßt. V. ist am genannten Tage von seiner Wohnung in das Kolleg gegangen und seitdem nirgendwo sichtbar geworden. Der

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Ar. 12.

Samstag den 27. Januar 1872.

41. Jahrg.

Erstausg. Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang. An die Orts-Vorsteher.

Nachdem der alphabetische Index über die amtlichen Bekanntmachungen des Murrthalboten von 1871 ausgegeben worden ist, werden die Ortsvorsteher angewiesen, das Amtsblatt, nachdem sie sich von der Vollständigkeit ihrer Exemplare überzeugt haben werden, sofort einzubinden zu lassen.
Badnang den 26. Januar 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Großörlach.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schultheißen Köstler dahier wird die vorhandene Fabrik, bestehend in:



Gold und Silber, worunter eine goldene Uhr sammt Kette, Büchern, Kleidern und Leibweiszeng, 1 Doppelflinte, Jagdtasche, Ketten und Leinwand, Küchengeiderr, Schreinerwerk, Sägen, allerlei Hausrath, 1 Bienenstand, 10 Bienenstöcke, 10 Ctr. Heu und Stroh, Kartoffeln, 1 Harmonium, 5 große Hirtengewebe und 7 Rehgewebe am Freitag den 2. Febr. d. J., von Morgens 8 Uhr an,

in der Köstler'schen Wohnnung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 22. Jan. 1872.

K. Amtsnotariat.
Dinkelacker.

Althütte.

Schulhausbau-Accord.

Die bei dem Bau eines neuen Schulhauses in Althütte vorkommenden Arbeiten sollen im Submissionsweise vergeben werden.

Diese Arbeiten berechnen sich nach dem Ueberschlag wie folgt:

Grabs- und Planirungs-	Arbeit	194 fl. 40 fr.
Maurer- und Steinhauer-	Arbeit	3793 fl. 11 fr.
Gypser-Arbeit		711 fl. 43 fr.
Zimmer-Arbeit		4242 fl. 58 fr.
Schreiner-Arbeit		2077 fl. 52 fr.
Glafer-Arbeit		322 fl. 54 fr.
Schlosser-Arbeit		680 fl. 22 fr.
Flaschner-Arbeit		305 fl. 26 fr.
Anstreich-Arbeit		605 fl. 50 fr.
Pflasterer-Arbeit		85 fl. — fr.

Pläne, Ueberschlag und Bedingungen liegen zum 30. d. M. bei dem Unterzeichneten und vom 1. bis 3. Februar bei dem Schultheißenamt Althütte zur Einsicht auf.

Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten auszubringen ist, sind längstens bis

Samstag den 3. Februar,

Vormittags 10 Uhr, ebenfalls bei dem Unterzeichneten, oder bei dem Schultheißenamt Althütte, schriftlich und mit geeigneter Aufschrift einzureichen.

Badnang den 22. Januar 1872.

K. Oberamtsverwalter
Höf.

Eisenstruth,

Gemeindebezirks Murrhardt. Schulhausbau-Accord.

Die bei dem Bau eines neuen Schulhauses auf dem sog. Hager vorkommenden Arbeiten sollen im Submissionsweise vergeben werden und berechnen sich diese Arbeiten nach dem Ueberschlag wie folgt:

Grabs- und Planirungs-	Arbeit	64 fl. — fr.
Maurer- und Steinhauer-	Arbeit	1729 fl. 47 fr.
Gypser-Arbeit		210 fl. 53 fr.
Zimmer-Arbeit		1968 fl. 26 fr.
Schreiner-Arbeit		822 fl. 9 fr.
Glafer-Arbeit		131 fl. 30 fr.
Schlosser-Arbeit		359 fl. 59 fr.
Flaschner-Arbeit		207 fl. 26 fr.
Anstreich-Arbeit		284 fl. 10 fr.
Pflasterer-Arbeit		65 fl. — fr.

Zeichnungen, Ueberschlag und Bedingungen können vom 30. d. Mts. an auf dem Rathhause in Murrhardt eingesehen werden und sind Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein muß, längstens bis

Mittwoch den 7. Februar,

Vormittags 10 Uhr, schriftlich und mit geeigneter Aufschrift versehen, bei dem Stadtschultheißenamt Murrhardt einzureichen.

Badnang den 26. Januar 1872.

K. Oberamtsverwalter
Höf.

Badnang. Anmeldung der Militärpflichtigen zur Einschreibung in die Stammliste.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 9. d. M. (Amtsblatt Nr. 5) werden die anmeldepflichtigen Militärpflichtigen der Altersklasse 1850, 1851 und 1852 aufgefordert, in der Zeit bis zum 1. Febr. d. J. sich zur Eintragung ihrer Namen in die Stammliste bei Unterzeichnetem zu melden. Im Falle der Abwesenheit hier anmeldepflichtiger Militärpflichtigen haben deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Prob- oder Fabrikherrn die Verpflichtung, sie zur Stammliste anzumelden.

Im Unterlassungsfalle treten die gesetzlich angeordneten Strafen und Rechtsverluste ein.
Stadtschultheißenamt.
Schmütle.

Däfern. Hofguts-Verpachtung.

Am kommenden Lichtmessfesttag den 2. Febr. d. J., Nachmittags 1 Uhr,

verpachtet die Friedrich Deger'sche Pflanzung dahier auf dem Rathhause in Hohnweiler wiederholt im öffentlichen Aufstreich auf mehrere Jahre im ganzen oder stückweise nachstehendes Anwesen als:



Ein Stocktaiges Wohnhaus mit 2 Stallungen, 2 Scheuern, gewölbten Keller, Schweinstall, Wäsch- und Badhaus und Brunnen beim Hof;

Güter:

ca. 1/2 Morg. 44,6 Mth. Gärten, ca. 10 1/2 Morg. 41,6 Mth. Acker, ca. 11 1/2 Morg. 25,0 Mth. Wiesen, ca. 1 1/2 Morg. 31,5 Mth. Weinberg.

Bemerkung: daß für die Güter bereits ein Pachtoffer von 225 fl. gemacht wurde. Das ganze Gut ist im besten Stande erhalten und sind die Felder sehr ertragsfähig, wozu Liebhaber, auswärts mit Vermögen, Bewanissen versehen, eingeladen werden.
Den 23. Januar 1872.

Der Pfleger.

Löwenstein. Wein- & Fasersteigerung.

Nächsten Lichtmessfesttag den 2. Febr., Mitttags 2 Uhr, werden in dem Wohnhause der Christian Benz Witwe im Aufstreich

verkauft: Wein vom Jahrgang 1868 17 Eimer, 4869 17 " Rothwein, 1870 8 " Schiller; ferner Faß 36 Eimer, in der Größe von 6 bis zu einem halben Eimer haltend, welche sämmtlich weingrün und in gutem Zustande sind.

Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Benz Witwe.

Walderes

Nächsten Montag den 29. halte ich eine

Achellsuppe,

wozu ich freundlich einlade
J. Käß zum Adler.

junge Mann hat hier nur mit einigen jüdischen Familien verkehrt und überhaupt sehr zurückgezogen gelebt.

Berlin den 21. Jan. Das neue Münzgesetz wird keinesfalls zu den Verlagen der Frühjahrsession des Reichstages gehören und, da man eine Herbstsession in diesem Jahre vermeiden möchte, in diesem Falle noch über ein ganzes Jahr ruhen. Die Vorarbeiten nehen so geraume Zeit in Anspruch, daß man daraus sichtlich, namentlich gegenüber einem so tief in alle Verhältnisse eingreifenden Gesetze, Niemandem einen Vorwurf machen kann.

Berlin den 22. Jan. Auf die heute bei der Diskontogesellschaft eröffnete Subskription auf die Aktien der Gotthardbahn erfolgte eine enorme Ueberzeichnung. Die Subskription wurde sofort nach Eröffnung geschlossen.

Berlin den 23. Jan. Die Ernennung des Geh. Oberjustizraths Falk zum Kultusminister ist als definitiv anzusehen.

Oestreich.

Wien den 21. Jan. Im Verfassungsansicht erklärte gestern der Ministerpräsident: die Regierung könne unmöglich der galizischen Revolution im ganzen und allummeinen beitreten; auf dieser Grundlage würde sich ein Staat im Staate bilden, was neaen immer und anderer Verhältnisse verbitet werden müsse; die Regierung werde indessen an ein mit der Reichseinheit verträgliches Konzeption an Galizien bereitwillig zustimmen, und halte den diesbezüglichen im Vorjahre vorgegebenen Antrag als geeignetes Substrat weiterer Verhandlungen. Der Ministerpräsident erklärt weiter: die Regierung wüschte die Herstellung des vollen Parlaments, und akube die durch ein Wahlverbot erreichbar; wenn dieß erreicht sei, könne zu endgültigem Abschlusse des galizischen Anspruchs und sodann zur Lösung des Reichsraths von den Landtagen durch direkte Wahlen geschritten werden. Der Ausschuß beschloß die Einsetzung eines Ausschusses von sieben Mitgliedern.

Wien den 22. Jan. Heute Nachmittag 3 Uhr ging Oestreich's erster Dichter, Franz Grillparzer von Wien, 8 Tage nach seinem vollendeten 81. Lebensjahre mit Tod ab.

Franreich.

Paris den 21. Jan. Abends Fast alle Mitglieder des diplomatischen Corps waren gestern Abend zu dem Empfange bei dem Präsidenten der Republik erschienen. Der Vertreter Russlands, Graf Drieff wurde heute von Thiers empfangen, hat indessen seine Beglaubigungsschreiben noch nicht überreicht.

Versailles den 22. Jan., Morgens. Sämmtliche Mitglieder des diplomatischen Corps drückten ihre Freude über die klüchtige Lösung der Krisis aus. In den Beratungen der parlamentarischen Gruppen herrschte durchaus der Wunsch, daß eine dauernde Verständigung zwischen Thiers und Nationalversammlung eintreten möge. Man versichert, daß Thiers künftighin seltener in die Beratungen der Nationalversammlung eingreifen werde. Die Frage der Rückkehr der Regierung und Nationalversammlung nach Paris, welche wieder Zwistigkeiten hervorbringen könnte, scheint auf lange Zeit verlagert zu sein. Thiers wurde übrigens gestört. Thiers hat nach seiner Unterredung mit dem Fürsten Deloff denselben nach Paris begleitet.

Versailles den 22. Jan. Die Nationalversammlung beschloß eine Zuschlagsteuer von 2 Centimes auf Zucker und eine Steuer von 4 Centimes (ca. 1/10 fr.) auf jedes Paket

von hundert Schwefelbällen. — Das Kriegsgericht verurtheilte in der Anklage gegen die Mörder der im Gefängnis La Roquette erschossenen Geiseln Genon zum Tode, Andere zu verschiedenen Strafen; 5 Angeklagte wurden freigesprochen, darunter Pizarre.

Asien.

* Aus Calcutta den 19. Jan. wird gemeldet: Nam Singh und die anderen Kufas-Hauptlinge wurden am Mittwoch einseefangen. 49 Kufas sind hingerichtet worden. Die Regierungsstruppen aus Delhi waren nicht engagirt. Der Aufstand ist unterdrückt.

Dichter und Schneider.

Novellette von C. Schmidt.

3.

Carl August.

(Fortsetzung.)

Wer wollte es ihm verdenken, daß er so gleich beim Empfange der Freudenbotschaft May und Elle, Nadel und Fingerringen im Stiche ließ und nach Oberweimar zu seinem Hannchen eilte. Wie staunte ihr Vater, als er hörte, Fritz Mäusle werde zu Anfang der nächsten Woche sein Meisterstück verfertigen! — Wenn von den beiden Werbern sollte er nun den Vorzug geben? — Doch erst abwarten, bis das Meisterstück gelungen — hiß es bei ihm, der Mandau kann die dritte Woche auch noch warten!

Fritz Mäusle kaufte zum zweiten Male auf eigene Rechnung Tuch und Futter, diesmal Beides sehr feiner Stoff und arbeitete dann unter der Aufsicht eines Meisters emsig an seinem Glück, denn das hina ja von dem Selingen oder Nichtgelingen des Meisterstücks ab.

Der vorhängenvolle Tag kam heran. Die Meister kritischen über die mühselige Arbeit. Dem Einen waren die Knöpfe etwas zu weit nach vorn gerückt, dem Andern die Taschen zu tief, aber ein bedeutender Fehler ließ sich nicht entdecken.

Da trat der Herzog ein, den man auch zur Prüfung eingeladen hatte, und zwar auf den Antrag des gewissenhaften Obermeisters.

Nun, fragte er, wie hat Mäusle seine Prüfung bestanden? Doch hoffentlich mit Ehren? —

Die Meister brachten ihren Tadel in Festschritt der Knöpfe und Taschen an. Carl August hörte ruhig zu, nur dem ärgsten Tadeln wais er einmal einen strengen Blick zu.

Paß, sagte er, auf derlei Geschwätz gebe ich nichts! Ich habe von ihm eine Arbeit gesehen, die nicht leicht Einer von Euch besser machen kann. Seht Euch den Mandeläerwurf des Hofraths Schiller an, der ist exquisit verfertigt. Punktum! der junge Mäusle ist Schneidermeister.

Mäusle mußte eintreten und wurde nun förmlich in die Zimmung aufgenommen. Nach Beendigung der dabei üblichen Ceremonie trat Carl August zu ihm heran.

Komm Er morgen zu mir auf's Schloß, sagte er zu dem jungen Schneidermeister, und nimm Er mir einen Jagdanzug an. Wenn der so gut ausfällt, wie der Ueberwurf des Herin Schiller, ist er Hofschneider. Punktum!

Drei Wochen waren mit diesem Tage zu Ende gegangen. Mäusle eilte mit der frohen Hoffnung auf den Titel Hofschneider nach Oberweimar zu seinem Hannchen. Der zukünftige Hofschneider erhielt, was der Schnei-

dergesell nicht erhalten sollte, die Hand Hannchens, der junge Mandau erhielt eine abschlägige Antwort, weil er erst in Ehringsdorf und andern Orten Umschau gehalten, ehe er an die Wirthstochter gedacht.

4.

Hochzeitsgäste.

Im Gasthause zu Oberweimar ging es hoch her. Da wurde gekocht und abgeraten, geköhrt und geköhert. Draußen vor dem Thore stand ein Wagen mit neuen Möbeln, die soeben abgeladen wurden. Kurz und gut, alle Anstalten zu einer solennen Hochzeitfeier waren getroffen. Der Herr Hofschneider, denn das war Fritz Mäusle inzwischen geworden, und Hannchen, die Wirthstochter feierten ihre Vermählung am nächsten Tage.

Sauber gekleidet, mit der weißen Schürze stand Hannchen in der großen Wohnkuche, einen Kuchen mit besonderer Sorgfalt zubereitend.

Nun Hannchen, für wen ist denn der Ringel bestimmt, fragte die Mutter, daß Du ihn so gut backen willst? Für Dich und den Mäusle allein? — Ihr dürft am Hochzeitstage nicht essen, damit ihr den bösen Geist bannt, wie es im Buche Tobia geschrieben steht.

Mäusle wird den Engel schon besorgen. Aber für uns ist der Kuchen nicht bestimmt, auch nicht für Dich, lieb Mutter. Sieh mal, ob Du's erräthst!

Gewiß für den Herrn Pastor oder Herrn Cantor, die Du Beide so gern hast. Nicht wahr, ich hab's gleich getroffen?

Nein, nicht im Geringsten richtig gerathen. Der für den Herrn Pastor und Kantor ist ja schon gebaden.

Na, für wen ist er da bestimmt? Ich wüßte Niemand zu rathen.

Du vergißt also den, dem wir unser Glück verdanken?

Den Herzog! dem wirst Du doch nicht Kuchen nach Weimar tragen wollen!

Dem Herzog nicht, wohl aber dem Hofrath Schiller, dem wir vor Allem unser Glück verdanken. Wie wär's, wenn ich ihn zur Hochzeit einladen thät?

Seh, wie hoch Du hinaus willst! Man merkt's gleich, daß der Mäusle Hofschneider geworden ist! Denkst Du wohl, der große Dichter, ein Mann von Adel, werde zu der Hochzeit einer einfachen Wirthstochter kommen!

Könnt er nicht, nun dann schadet's nichts, aber einladen will ich ihn und ich glaube sicher, daß er kommen wird!

Thu was Du willst! ich will Deinem Willen nicht entgegenstehen.

(Schluß f.)

Fruchtpreise.

Hall den 20. Jan. Kernen 7 fl. 20 fr. Gemischt — fl. — fr. Roggen 5 fl. 48 fr. Haber 3 fl. 52 fr. Gerste 4 fl. 30 fr.

Heilbronn den 20. Jan. Dinkel 5 fl. 11 fr. Gerste 4 fl. 12 fr. Haber 3 fl. 54 fr. Weizen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr.

Ravensburg den 20. Jan. Korn 7 fl. 50 fr., Roggen 5 fl. 17 fr., Gerste 5 fl. 5 fr. Haber 4 fl. 2 fr.

Rottevil den 20. Jan. Kernen 7 fl. 29 fr. Weizen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 9 fr. Haber 4 fl. 4 fr., Gerste — fl. — fr.